

Schrank A enthält 313 Blätter grössten Formates.

Schrank B enthält 918 Blätter meist grossen Formates, worunter in grösserer Zahl Grabstichelblätter von Jakob Frey von Luzern, Joh. Burger von Burg, Gonzenbach und Merz von St. Gallen und das nahezu komplette Werk, 48 Blätter, von Friedrich Weber von Basel; sodann Radierungen von den Zürchern Karl Bodmer, Herm. Gattiker und Albert Welti, sowie von Emil Anner von Baden, Holzschnitte von E. Würtenberger und Lithographien von den beiden Genfern Alex. Calame und F. Diday. Von ausländischen Stechern sind gut vertreten W. F. Gmelin von Badenweiler, W. Unger von Hannover und die Franzosen Chereau, Drevet und Nanteuil.

Schrank C und die folgenden enthalten Blätter meist kleinern Formates. Hier sind nur Schweizer vereinigt. Von den alten Meistern des 16. und 17. Jahrhunderts finden sich von den Zürchern Jost Amman 70 Blätter, Gotthard Ringgli 24 Bl. und Joh. Wirz 47 Bl., von der Familie Merian von Basel 69 Bl., Hans Holbein 9 Bl., von Urs Graf von Solothurn 67 Bl., Martin Martini von Luzern 14 Bl. und Tobias Stimmer von Schaffhausen 11 Bl., darunter viele Seltenheiten in Stich, wie in Holzschnitt. Von Dietrich Meyer d. ä. und seinen Söhnen Dietrich und Rudolf besitzen wir einen Band mit 250 Bl., von Johannes Meyer einen solchen mit 607 Bl. und von Conrad Meyer gar deren zwei mit 1143 Bl. Von Künstlern des 18. und 19. Jahrhunderts mögen erwähnt sein die Zürcher J. R. Holzhalb 42 Bl., Salomon Gessner 108 Bl. und Conrad Gessner 56 Bl.; ausserdem besitzen wir von letzterm das seltene Werk über die Europäischen Truppen, 30 Bl.; Rud. Denzler 102 Bl., Mart. Esslinger 22 Bl., Heinr. Keller 53 Bl., ferner die eigenhändig gesammelten Werke von Joh. Heinr. Lips 1448 Bl., Joh. Heinr. Meyer 387 Bl., von dessen Sohn Heinr. Meyer - v. Orelli 153 Bl. und endlich die prächtige, nahezu komplette Sammlung Aquatintablätter und Radierungen von Franz Hegi 1143 Bl. Von den Winterthurer Künstlern figurieren J. R. Schellenberg mit 218 Bl. und Anton Graff mit den drei seltenen eigenhändig radierten Originalporträts. Dann folgen Radierungen und Lithographien von Martin